

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
36 (1922)**

63 (15.3.1922)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-453761](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-453761)

36. Jahrgang

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und feiertage. Abonnementpreis für einen Monat 15.25 Mark, auswärts 2.25 Mark zuzüglich Porto. Einzelhefte 60.00 Mark, monatlich 20.00 Mark ausschließlich Postgebühren.

Republik

Preis 70 Pf.

Bei den Inserenten wird die einseitige Millimeterzelle oben deren Raum für die Inserenten in Kolumnen- und Zeilenmaßen und Umgegend mit 90 Pfennig berechnet, für auswärtige Inserenten 1.50 Mk. bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Anzeigen im Kleindruck die Millimeterzelle 5.00 Mark.

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg und Ostfriesland

Hauptredaktion: Peterstraße 76, Fernsprecher Nr. 58

Rüstringen, Mittwoch, 15. März 1922 * Nr. 63

Redaktion: Peterstraße 76, Fernsprecher Nr. 1265.

Zur politischen Lage.

III.

Was in innerpolitischer Beziehung gegenwärtig eine starke Aufmerksamkeit beansprucht, das ist die Frage, ob Herr Bernes, der etwas urplötzlich mit dem Amt des Reichsfinanzministers beehrt wurde, seinen Bein billiger preist als andere in seiner Rang- und Gehaltsklasse stehende Regierungsbeamte. Auf einen Schlag mehr oder weniger kommt es bei dieser Sache natürlich nicht an; was die Gemüter bewegt, das ist der Umstand, daß die angeblich mit Regierungsdingen verknüpfte billige Weindunst trotz aller biederigen Schreiberlei noch nicht restlos gefädelt ist, ja, daß sie sogar noch dunkler zu werden beginnt. Unseres Dafürhaltens kann die deutsche Republik nur Beamte in leitenden Stellungen brauchen, die in jeder Hinsicht eine absolut reine Weste haben.

Daß man Herrn Bernes seines mehr schlecht als recht verwalteten Ernährungsministeriums nicht entthoen, ist nur zu billig. Die Existenz eines Ernährungsministers hat sich im letzten Jahre nicht anders als eine reine Karikatur erwiesen; denn wenn das Brot und das Fleisch von Monat zu Monat teurer und wenn der Zentner Kartoffeln dreihundert Mark und mehr kostet, ja, dann scheint uns ein Ernährungsminister lediglich eine Ironie, zumindest ein schlechter Witz zu sein. Das Reich kann diese Aufgabe sparen und kann die Sache ganz gut dem Reichswirtschaftsministerium angliedern. Dieses dürfte nicht nur unsere, sondern auch die Ansicht der Demokraten sein, und aus dem mancherlei Rästelraten diverser Politiker und Zeitungen, von denen nun eigentlich Reichsernährungsminister wird, wird noch lange kein verjüngter Wöhring aus der Asche hervorgehen. Denn so gut Herr Tanke gelprochen hat, die Rede selbst schien uns reichlich post festum zu kommen. Sie ist auch schließlich nichts weiter als ein Bekennnis eigenen schweren Irrtums. Denn noch vor Jahresfrist war der oldenburgische Ministerpräsident ergriffener Verfechter des Kartoffel-Freihandelsgedankens. Und wir, die wir damals den gegenwärtigen Standpunkt vertraten, wir wurden als ganz unkluge Politiker angeprochen. Inzwischen über einen Zentner, der auf Befehrswegen wachelt, findet sich noch allem Wohlwoll mehr Freude als über neunmadrungig Gerechte, und so freuen wir uns ehrlich über die Einsicht, zu der Herr Tanke, der, auch von unserem Gesichtspunkt gesehen, in politischen Dingen keineswegs der Schlechteste ist und den man auch sonst schätzen kann, jetzt gekommen ist.

Ob aber begangene Fehler immer restlos gutzumachen sind, das ist bestimmt eine schwerere Frage. Und nachdem nun einmal die Zwangsnotwendigkeit in verschiedenen wichtigen zum Lebensunterhalt notwendigen Ernährungsmitteln abgebaut ist, wird es sehr schwer halten, sie wieder einzuführen. Nicht nur der Gedanke der Wiedereinführung des gelassenen Zwanges vermag sich an entscheidenden oder sonstigen einflussreichen Stellen schwer durchzusetzen, auch die praktische Ausführung derselben stößt heute auf wesentlich andere Schwierigkeiten als zur Zeit, wo die öffentliche Wirtschaft im Gange war. Mit moralischen Argumentationen, mit einem Appell an die Gewissen aber wird man die rückwärtslosen, verrosteten agrarischen Randverwaltungen keinesfalls zu besseren Taten bewegen. Wer mit solchen Gedanken durch die Bauernposten tritt, der lasse gleich alle Hoffnung draußen.

Die Resultate solcher Erkenntnis sind tief bedauerlich, doch die Augen vor ihnen verschließen, wäre ein Fehler. Der arbeitenden Bevölkerung bleibt nur übrig, ihre Interessen im Wirtschaftsleben mit genügender Deutlichkeit zu vertreten. Dieses kann sie selbstverständlich nur in geschlossener, kompakter Masse, vertreten durch ihre Führer. Darum sollte der politische und gewerkschaftliche Organisationsgedanke heute jeden Arbeiter und jede Arbeiterin derartig durchdringen haben, daß es kaum noch einen Menschen aus ihren Kreisen gäbe, der nicht innerhalb der Organisation stünde. In der politischen, weil nur durch eine starke sozialdemokratische Partei der innerpolitische Weg zu gefunden werden kann, daß seine Auswirkungen sozial wirken, daß dem sich heftig sträubenden Weib fernhastler zu Leibe gegangen werden kann, in der gewerkschaftlichen, weil nur der Zusammenhalt in deren Reihen die so dringend notwendigen Lohnverbesserungen sichert.

Drittens aber sei nicht vergessen, daß ebenso dort, wo die Rechte der sozialdemokratischen Presse ist. Aus ihr hat der Lohnarbeiter seine Kenntnisse der politischen und wirtschaftlichen Dinge zu schöpfen, die sozialdemokratische Zeitung will dem Arbeiter auf seinem Wege keineswegs behilflich sein, sondern kampfbereit und forgerischer Wege sein, Ermunterter und Mahner zugleich. Die Zeitung aber ist eine wechselläufige. Je ausgeprägter der Leser und Bezieherkreis eines Blattes ist, um so größer ist sein Einfluß auf das öffentliche Leben, auf die politischen und wirtschaftlichen Dinge.

In außenpolitischer Beziehung ist es die in der Wochen erscheinende Genuever Konferenz, auf die auch wir unsere Aufmerksamkeit richten. Nur mit einiger, denn

Rüstet zum 1. Mai!

Der internationale Gewerkschaftsbund richtet sich in einem Aufruf zum 1. Mai an die Arbeiter aller Länder, der „gegen die internationale Reaktion“ gewendet ist und „für den Weltfrieden“ eintritt. In dem Aufruf wird festgehalten, daß die Regierungen ihre feierlich gegebenen Versprechungen zunächst gemacht haben, und der Versailles-Friedenvertrag, der das Prinzip des Selbstbestimmungsrechtes der Völker verwirklicht und ein neues Europa auf der Basis der gegenseitigen Völkerverbrüderung, lediglich zu einer geistigen Verwirrung in Europa, sowie zum Zusammenbruch der gesamten Produktion beitrug. Anlässlich dieser Tatsachen fordert der internationale Gewerkschaftsbund auf, den internationalen Geist in den Massen immer mehr zu pflegen und zu stärken, um den Geistes der Kapitalistenklassen zu brechen und ihrem nationalitätlichen und chauvinistischen Treiben ein Ende zu machen. Zum Schluss des Aufrufes heißt es:

„Die Lösung im Kampf der Arbeiter muß heute sein: Gegen die Reaktion! Für den Weltfrieden! Der diesmalige Waid muß eine Demonstration sein für die Macht der geeinten Arbeit!“

Auf Beschluss des Vorstandes des Internationalen Gewerkschaftsbundes werden in den Hauptstädten Europas Redner aus anderen Ländern das Wort führen.

Die Form, in der sich die Manifestation zu vollziehen hat, wird jede Zentrale selbst entscheiden. Aber welcher Art die Manifestation auch sei: allüberall sollen Demonstrationssammlungen abgehalten werden und die allgemeine Arbeitshilfe die Macht und Solidarität der Arbeit bezeugen, unter der Losung:

Gegen die Reaktion, die die wirtschaftliche Verfallung des Arbeiters beschleunigen will!

Gegen die Reaktion, die Militarismus und Kriegsgelüste verewigen will! Auf für die Verteilung des Achtstundentages und menschenwürdige Löhne!

Der Ruf der verbündeten Arbeit sei: „Krieg dem Krieg! Es lebe die internationale Solidarität der Völker!“

Das neue Arbeitszeitgesetz.

(Eig. Drahtbericht.) Die zwischen den Vertretern der Epigenorganisationen stattgefundenen Beratungen über das Arbeitszeitgesetz sind nach nicht zum Abschluss gekommen. Die Entscheidung über die Sache, die von der Reichsregierung herbeigeführt werden darf, das allgemeine Arbeitszeitgesetz dürfte nach viele Monate auf sich warten lassen. Dagegen besteht die Aussicht, für das Eisenbahnerpersonal zu einer provisorischen Regelung zu kommen, wenn zwischen dem Eisenbahnerpersonal und dem Reichsministerium eine Verständigung herbeigeführt werden kann. Die Reichsregierung war, scheint jetzt ihren Willen aufzugeben und an dem Versuch zu scheitern zu wollen. Sollte man zu einer Sonderregelung für das Eisenbahnerpersonal kommen, so ist für die Überwindung der Schwierigkeiten, die die Reichsregierung mit den in dem allgemeinen Gesetz zu erwartenden Schwierigkeiten.

Amliche Filmfragen.

(Eig. Drahtbericht.) Im Hauptamtlich des Reichstages wurde bei der Beratung des (14) der Filmprüfungsstelle ein Antrag des Abg. Dr. Schreiber (R.) angenommen, der eine Novelle zum Filmgesetz fordert. Frau Abg. Vogt-Schub (D.) unterstützte den Antrag, jedoch aus dem Grunde als der Zentrumserbener. Die Wünsche fernere eine Zentralisation der Filmprüfung, wobei jedoch Rücksicht auf die Bedürfnisse der einzelnen Landesstellen zu nehmen werden müßte. Auf eine Anfrage, wieviel Filme von der Zensur verurteilt worden seien, teilte der Staatssekretär Scholz

mit, daß er nur die Zahl der Berliner Filmprüfungsstelle zur Hand habe. Diese habe im vorigen Jahre 555 Filme mit einer Länge von 88 Millionen Meter geprüft und 90 Filme verworfen.

daß wir allzuviel von ihr erwarten können, scheint bei dem Widerstande der Franzosen gegen die Ausrottung des Reparationsproblems von vornherein ziemlich ausgeschlossen. Zudem dürfte eine Konferenz, auf der gegen weitläufige Verlangen aus aller Herren Länder zusammenkommen, schon an sich nicht die richtige Gelegenheit sein, um das tiefe Weh und Ach des blutenden Deutschlands zu kurieren.

Als eine bedauerliche Erscheinung in der Politik des neuen Europa sehen wir die verschiedenen militärischen Abkommen an, die gegenwärtig hier und dort zwischen einzelnen Ländern geschlossen werden. So besonders das zwischen England und Frankreich. Vom gemeinsamen Völkerverbrüderung

mit, daß er nur die Zahl der Berliner Filmprüfungsstelle zur Hand habe. Diese habe im vorigen Jahre 555 Filme mit einer Länge von 88 Millionen Meter geprüft und 90 Filme verworfen.

Abschluss im Falle Hiller.

Das Reichsgericht verurteilt die Revision des früheren Gerichtsdirektors und Oberleutnants Hans Hiller, der am 18. 12. dem Schwurgericht des Landgerichts I in Berlin wegen Misanthasie des verstorbenen Rüstlers Delmarte zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt war.

Um den Stoff der Schieber.

(Eig. Drahtbericht.) Die sozialdemokratische Reichsstaatsanwaltschaft beschloß zwei Verhaftungen zur weiteren Verfolgung des Schummens einzuleiten. Der erste Verhaftungswort verlangt, daß die Steuer für alle Schaumweine von 12 auf 15 Mark die Flasche erhöht werden soll und die auf den Schaumweinen von 3 Mark auf 10 Mark. Der zweite Verhaftungswort verlangt, daß die Schaumweine unter die Weinsteuer fallen. So daß auf ihren Verkaufspreis noch 10 Prozent für Weinsteuer hinzukommen. Der finanzielle Mehrertrag dieser Steuer wird auf 500 bis 600 Millionen Mark geschätzt.

Der Dollar auf 275!

(Eig. Drahtbericht.) Die Haufe am Berliner Devisenmarkt machte gestern weitere Fortschritte. Man führt diese beschleunigte Aufwärtsbewegung auf große Devisenflut der Industrie zurück. Amlich notierte der Dollar 275 deutsche Mark.

Regierungskreise in Oesterreich.

Aus Wien wird gemeldet: Der Kabinettsrat beschloß die Demission des gesamten Kabinetts, weil sich die Verhandlungen mit den Parteien wegen der Bildung einer Arbeitsmehrheit in die Länge gezogen haben.

Ein Hilferuf aus Rußland.

(Eig. Drahtbericht.) Die Russlandsvertreter der sozialdemokratischen Arbeiterpartei Rußlands haben folgenden Telegramm an die 2. Internationale in London und das Exekutivkomitee der Arbeitergemeinschaft sozialistischer Parteien in Wien geschickt:

Am 20. März werden in Moskau zahlreiche Mitglieder des Zentralkomitees der Sozial-revolutionären Partei vor ein Russisches Gericht gestellt unter der Anklage, im Jahre 1918 an Terroranschläge gegen Lenin und anderen Vorkämpferführern teilgenommen zu haben. Die Vorkämpfer beabsichtigen, durch Aufrechterhaltung langjähriger Gefangen des Bürgerkriegs eine neue Terrorperiode zu eröffnen. Schreckliche Hinrichtungen sind zu befürchten.

Wir fordern beide sozialistische Internationale und alle angegliederten Parteien auf, angefangen und in der energischsten Weise einzugreifen, um das drohende Verbrechen zu verhindern. Nur durch sofortige und tatkräftige Aktionen kann das Leben einer Reihe hervorragender russischer Sozialisten gerettet werden. Ihre Einmischung durch die bolschewistische Regierung würde die Verhüllung einer Unheilthat nicht nur in Rußland, sondern auch in Europa unmöglich machen. Auslandsvertretung der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei Rußlands. S. Uramowitsch. Th. Dan. J. Wastros.

Die Dinge in Südafrika.

Wie aus Johannesburg gemeldet wird, ist im Randgebiet eine große Schlacht mit ausführenden Verlusten im Gange. Die Streitkräfte der Regierung sind von bewaffneten Aufständigen eingeschlossen. 200 Mann wurden gefangen genommen.

Nach weiteren Berichten aus Johannesburg verlassen die Streitenden über einige Tausende mit Waffnen. Alle Truppen in Stärke von 15 000 Mann sind jetzt vor Johannesburg versammelt und bereiten die vollständige Umzingelung des Streitgebietes vor. Bilder sind von der Regierung über 4000 Freiwillige angeworben worden. Die Streitenden, welche bereits Mangel an Lebensmitteln haben, haben bei Mariburg Unterstützung gesucht, um sich gegen die Fliegerangriffe zu schützen. Die Flieger haben mehrere Gebäude, wozu die Streitenden Depot unterhielten, mit Brandbomben belegt. Die Zahl der streikenden Arbeiter beträgt annähernd 20 000. Sie haben 140 Waffnen, Soldaten und Beamte der Minen in den Händen. In Portblyden, wo das Zentrum der Bewegung ist, haben die Streitenden mit der Bewaffnung von Lebensmitteln und Waffen bei den Bürgern begonnen. In Pretoria haben die Schützen die „Transvaalpost“, das Organ der nationalistischen Arbeiter, beschlagnahmt, die Bureau durchsucht, das Gebäude des Gewerkschaftsvereins geschlossen und alle Papiere beschlagnahmt. Sie haben verschiedenen Streikführern befohlen, ihre Häuser nicht zu verlassen.

auch betrachtet, sind derartige Sonderbündnisse nicht loyal und sind sie geeignet, die Renaufbaupolitik (wenigstens den ehrlichen und wirkungsvollen Charakter derselben) Europas in schwerster Weise zu gefährden. Darüber hinaus würden diese Abkommen an sich schon im Sinne unfriedlicher, dem Gedanken gewalttätiger Auseinandersetzung dienender Faktoren.

Aus dem Reichstage.

Der Reichstag erledigte gestern eine Reihe seiner Anträge, wozu der Haushalt in zweier Lesung weiterberaten wurde. Abg. Schöppin (Eig.) demängelt die Zahl der höheren Offiziersstellen. Er erkennt im übrigen an, daß von der Verwirklichung ein außerordentlich schweres Stück organisatorischer Tätigkeit ge-

Die Entdeutschung der verlorenen Ostmarken.

Uns wird geschrieben: Die polnische Presse ist voll Jubel über die durch Gemeinlichkeit aller Art und Einföhrung des deutschen Bevölkerungsteiles nur allzu schnell erreichte rasche Verminderung der Zahl der Deutschen in den verlorenen Ostprovinzen...

nächst deutscher, doch wir eine völlige Umgestaltung unserer gesellschaftlichen Verhältnisse haben müssen, damit das Bestehen der Menschheit aufrecht bleibt...

Der fällige Schieberprozeß.

Berliner Mäpfer berichten: Vor der 2. Strafkammer des Landgerichts III bilden die umfangreichen Schiebern bei den Reichswerken in Spandau den Gegenstand einer zweiten Verhandlung...

Dunkle Geschichten.

Nach einer Mitteilung der B. V. ist zurück in politischen Kreisen das Gerücht, daß der in der Weimarerzeit des Reichspräsidenten Dr. Brüning...

Aus dem preussischen Landtag.

In der Landtagssitzung gab bei der Debatte über einen kommunizierenden Antrag der Regierung...

Landtagssitzung vom 14. März.

Der Präsident Schröder eröffnete gestern um 10 Uhr die Sitzung des Landtags...

Aus der polnischen Zusammenstellung greifen wir einiges heraus: Gnesen, Kreis und Stadt zusammen, hat von seinen annähernd 63 000 Deutschen...

Die „Gazeta Opatowska“ berechnet nach dieser Statistik, daß die Wojewodschaft Polen heute 82 1/2 Proz. Polen und 17 1/2 Proz. Deutsche zählt...

Die ungenügende Teuerungszulagen betrafte die Entente auch dazu, die Zulagen für die Mitglieder der Kontrollkommissionen ganz erheblich herabzusetzen...

Teuerungszulagen für Kollerts Personal.

Der General und Vorkämpfer mannslich 65 500 Mark, ein General 48 500, ein Oberst 34 500, ein Major 31 000, ein Hauptmann 28 000, ein Unteroffizier 15 900, ein Soldat 9 600...

Wie ein Pfarrer Sozialist wurde.

In Nummer 62 der „Christlichen Welt“ berichtet Pfarrer Brantl: Nach aus Gnesen über den Kulturkampf in Thüringen. Wir entnehmen dem wertvollen Artikel einen kurzen Abriss:

Unter dieses Gesetz sollen alle über sechzig Jahre alte Kleinrentner fallen, soweit sie ein Einkommen über 600 Mark haben. Das Gesetz soll durch Unterfertigungen über 9000 Mark jährlich gebrochen werden...

Für die Baukosten eines neuen Oberritterspalastes in Wagnersberg wurden 1 Million Mark genehmigt. Die Hälfte des jährlichen Einkommens des Bauherrn sollte auf die Baukosten abgeführt werden...

Die neuen Löhne für Beeschiffswerften ab 1. März 1922.

Die nachfolgende Lohnvereinbarung ist am 18. März mit der Norddeutschen Gruppe des Gesamtverbandes „Deutscher Metallindustrieller, Aht. Schiffbauindustrie, abgeschlossen.

Table with 4 columns: Category (Un-/Angelernte, Angelernte), Grade (1st, 2nd), and Salary ranges.

Die Stundenlöhne für jugendliche Arbeiter unter 20 Jahren betragen: ...

Humor und Satire.

Der gute Ton. Ich spreche mit meiner Fortschritt durch das Schweben ihrer Wohnung. Die Frage rangt bisweilen: „Warte, ich will erst spekulieren, ich will erst spekulieren“...

Advertisement for Henkel & Cie. Dösselndorf, featuring an image of a soap box and text: 'das selbsttätige Waschmittel von unerreichter Wasch- und Bleichkraft'.

Rüstringen.

Verbot des Raubens in Schauspiel- und anderen Theatern.

§ 1. Das Rauben ist in allen Schauspieltheatern verboten...

§ 2. Das Raubverbot ist dem Veranstalter der Vorstellungen...

§ 3. Zuwiderhandlungen gegen dieses Verbot...

Rüstringen, den 14. März 1922. Stadtmagistrat, Dr. Kellerhoff.

Beischaffe.

Die Verpachtung des Fischgrases am Neugrodenbach...

Wilhelmshaven.

Polizei-Vereinbarung. Auf Grund der §§ 5 und 6 der Königlichen Verordnung...

Standgeld. Für die Verkaufsstellen haben die Verkäufer...

Kindergärtchen. Auf die heute, abends 8 Uhr, und morgen, Donnerstag...

Der Magistrat, Wohlfahrtsamt, 2. Etage.

Die allgemeine Ausgabe der für die Zeit vom 2. d. bis 30. d. 1922...

- 1. Eisenrad, 2. Fahrrad, 3. Nähmaschine, 4. Nähmaschine...

Die Ausgabe findet an den festgesetzten Tagen...

Wilhelmshaven, den 15. März 1922. Städtisches Lebensmittell.

Bekanntmachung

betreffend Gartenparzellen auf reichseligen Gelände...

Die bisherigen Pächter werden aufgefordert...

Es wird der gesetzliche Höchstpreis...

Wilhelmshaven, den 15. März 1922. Reichsvermögensamt I und II.

Holzriemen - Scheiben Heinrich Eichenauer...

Edelmetallschmelze. Wollen Sie Ihr Gold, Silber und Platin...

Neue-Welt-Kalender mit Wandkalender u. Verzeichnis der deutschen Briefen...

Futter-Stedrüben. 21. Heefischen, W'hadener Straße 69.

Zwei gelernte Lackierer für Personenwagen auf sofort gesucht.

Schlosser-Gebrüder Dreher, Heffelschmied, Feuerknecht, Eisenwerk Varel A.G.

Nachlassauktion! Im Auftrage der Nachlassverwalter...

Möbel! 21. Januar, Peterstr. 69. Eisen, Blei, Zink, Pumpen...

Wohnungs-Einrichtung mit allem Zubehör, Tisch, Stühle...

Stellenangebot Schlosser für Maschinen- u. Werkarbeiten...

Zwei Zander Roggenlangstroh, Stroh, Johannis- und Gumpertsträucher...

Mehrere Sportwagen u. 2 Kinderwagen zu verkaufen.

Zwei Zander Roggenlangstroh, Stroh, Johannis- und Gumpertsträucher...

Oratorium: Die Schöpfung. Philharmon. Chor u. Philharmon. Orchester.

3. Sinfonie-Konzert des Philharmonischen Orchesters.

Geschäfts-Eröffnung. Eine geschätzten Einwohnerschaft von Rüstringen-Wilhelmshaven...

Gemüsebauverein Eintracht, Rüstringen. Pachthebung für 1922.

müllers Markthallen. Heute eintrafend ein Waggon prima Speise-Kartoffeln...

Alte Gebisse. Gold, Silber, Double fast zu höchsten Preisen.

Neu eröffnet Otto Barkmann jetzt unter der Firma Julius Pingel.

W.R.G. Koch. Wilhelmshaven, Kalersstraße 55.

Colosseum: Deutsche Lichtspiele. Nur noch heute u. morgen Shackletons Südpol-Expedition.

Zweite proletarische Feiertunde. des Bildungsausschusses der K. u. P. Freitag, den 17. März 1922.

MONOPOL. Bester Bill. Cointing. Am Freitag, den 17. März 1922: Grosses Rothe-Konzert.

Saal der Gewerbeschule. Am Freitag, den 24. März, abends 8 Uhr: Lieder- und Duetten-Abend!

Wer übernimmt für ein kleines Geschäft laubere Unterlegung...

ADOER. Mittwoch, Donnerstag, Freitag: Liebe!

Deutscher Metallarbeiter-Berband. Besuchen Sie die Crissvermittlung.

Rautabaf. Bitte Note, hier, bildet Zofobafel Kraumann & Co.

Dantiquo. Für die vielen Beweise der Teilnahme...

